

Massive Eskalation – Angriff auf Putins Residenz

Stanislav Krapivnik ist ein ehemaliger Offizier der US-Armee, Experte für Lieferketten und militärpolitischer Analyst, der derzeit in Russland lebt. Er wurde in Lugansk während der Sowjetzeit geboren, wanderte als Kind in die USA aus und diente in der US-Armee. Krapivnik spricht über den Angriff auf Putins Residenz. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: <https://buymeacoffee.com/gdieseng> Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir hier mit Stanislav Krapivnik, einem ehemaligen Offizier der US-Armee, der im Donbass geboren wurde und vor 15 Jahren nach Russland zurückgekehrt ist. Vielen Dank, dass Sie wieder bei uns sind.

#Stanislav Krapivnik

Kein Problem, danke. Ein frohes neues Jahr an alle und frohe Weihnachten an diejenigen, die mit uns feiern. Ja, eine weitere Woche steht bevor.

#Glenn

Ja, frohes neues Jahr. Nun, es scheint, dass wir dieses neue Jahr mit einer weiteren Eskalationsrunde beginnen. Dieser Angriff auf Putins Residenz war, wie ich fand, ziemlich interessant, weil sich in den letzten vier Jahren ständig verändert hat, wie wir die Regeln dieses Krieges definieren. Zum Beispiel: Wie weit darf die Beteiligung der NATO gehen, während sie noch als „Hilfe für die Ukraine“ gilt, und ab wann wird sie zu einem direkten Krieg? Auch das hat sich verschoben. Wir sehen außerdem Veränderungen darin, was als zulässiges Ziel betrachtet wird.

Wir haben schon seit einiger Zeit gehört, dass Europäer und Amerikaner dafür plädieren, den Krieg auf russisches Territorium zu tragen – zum Beispiel durch Angriffe auf Raffinerien oder die Region Kursk. Natürlich sollte er nicht auf europäisches Territorium ausgeweitet werden. Aber wichtig ist, dass die politische Führung bisher weitgehend von diesem Krieg ausgenommen zu sein scheint. Meiner Ansicht nach hatte Russland einige Gelegenheiten, Selenskyj oder andere Teile der

ukrainischen Regierung auszuschalten, hat dies jedoch außerhalb dessen gehalten, was als akzeptables Ziel gelten würde. Daher frage ich mich, wie Sie sehen, dass sich dadurch die Natur des Krieges für Russland verändert – und auch der diplomatische Weg?

#Stanislav Krapivnik

Nun, fangen wir mit der Idee an, dass politische Führung außerhalb des Krieges stehen sollte. Bisher war das Ganze einseitig – fangen wir einfach dort an. Ganz klar, und zwar auf der russischen Seite. Das steht zunehmend in der Kritik, und jetzt nimmt die Kritik richtig Fahrt auf. Man hört es im Radio; die Leute fordern Angriffe. Sie wollen, dass Selenskyj vernichtet wird, sie wollen, dass die Menschen um ihn herum vernichtet werden. Ich habe das heute Morgen in einem Kommentar gehört – ich saß im Auto und habe es im UKW-Radio gehört. Die Menschen glauben, oder zumindest versucht der Westen es so darzustellen, dass Wladimir Putin ein Diktator sei und alle dieselbe Linie nachbetnen. Weit gefehlt. Was beunruhigend ist – oder was den Westen beunruhigen sollte, wenn er auch nur ein bisschen klüger als eine Schnecke wäre – ist die Tatsache, dass Wladimir Putin eine Menge Zerstörung zurückhält, die leicht auf den Westen niedergehen könnte.

Jeder andere – mich eingeschlossen – weiß du, wenn ich an seiner Stelle wäre, hätte ich zu diesem Zeitpunkt viel härter und weiter nach Westen zugeschlagen, einfach um die Botschaft rüberzubringen. Und wenn sie nicht ankommt, nun ja, nenn mich einen Kriegstreiber oder was auch immer. Aber ich denke, das ist das Problem: Der Westen – und Selenskyj als Teil dieses Westens, als dessen prominentester Teil – sie sind sehr bequem geworden. Sie glauben, sie seien von allem ausgenommen, egal was sie tun. Und sie erhöhen ständig den Einsatz, bis zu dem Punkt, an dem sie getroffen werden – und sie werden hart getroffen werden. Das könnte leicht in einen nuklearen Konflikt eskalieren, in dessen Fall Europa ausgelöscht würde. Denn wirklich, es braucht nicht viel, damit Europa zu einer radioaktiven Hölle wird – es ist einfach so kompakt.

Wenn Russland nur die amerikanischen Stützpunkte angreifen würde, auf denen sich Atomwaffen befinden – die schweren Bomben, die Gleitbomben –, dann allein würde das ausreichen, um den größten Teil Europas mit radioaktivem Fallout zu bedecken. Das ist einfach eine geografische Tatsache. Amerika und Russland haben riesige offene Flächen, große Entfernungen zwischen den Städten. Europa ist dagegen extrem dicht besiedelt. Jeder Treffer in Deutschland würde Fallout bis nach Schottland und Irland tragen. Garantiert. Das haben wir ja schon bei Tschernobyl gesehen. Als Tschernobyl explodierte – und übrigens, die Ukrainer, also die Europäer, nun ja, ich will sie nicht Europäer nennen – ich sage das ungern. Wir besitzen ein Drittel Europas. Wir waren in Europa lange vorher, als Haplogruppe R1A. Wir waren dort lange vor den R1Bs, und die R1Bs sind die Deutschen.

Also besitzen wir ein Drittel von Europa. Wir sind schon länger hier als die Deutschen, die Skandinavier und viele andere Nationalitäten. Vielleicht sind die Kelten länger hier als wir. Deshalb werde ich nicht „Europa“ sagen – das wäre einfach sehr falsch. Die Europäische Union und die NATO. Wie wir sahen, als Tschernobyl explodierte, erreichte der radioaktive Niederschlag Schottland, und zehn Jahre lang wurde den Schotten gesagt, sie sollten ihr Vieh – oder in diesem Fall ihre

Schafe – in den Highlands nicht weiden lassen, weil sich radioaktiver Niederschlag im Moos und in anderem organischen Material ansammelte. Und das kam nur von einem Kernkraftwerk, das übrigens nie kritisch wurde.

Es kam nie zu einer kritischen Situation, weil drei Männer ihr Leben opferten – sie gingen unter das Kernkraftwerk und ließen die Wasserreserven manuell ab. Wäre der Reaktorkern vollständig geschmolzen, hätte es eine gewaltige Dampfexplosion gegeben, die weite Teile Mittel- und Osteuropas hätte bedecken können und wahrscheinlich bis nach Westeuropa gelangt wäre. Und jetzt versucht der Westen, dies absichtlich erneut zu tun – mit Angriffen auf das Kernkraftwerk Saporischschja und früheren Angriffen auf das Kraftwerk Kurkh. Der Westen scheint also im Wesentlichen die Führung der Europäischen Union zu sein – mit wenigen Ausnahmen.

Das alte österreichisch-ungarische Reich scheint das einzige zu sein, das in der EU – der modernen EU – noch einen Funken Vernunft bewahrt hat. Die übrigen scheinen nicht zu begreifen, wohin das alles führt. Sie haben mehrfach versucht, direkt anzugreifen – Wladimir Wladimirowitsch. Wenn wir uns erinnern, im Jahr 2022 oder 2023 flog eine Drohne hinein und traf den Kreml. Danach wurden die Flugabwehrsysteme rund um die Ränder Moskaus und auch im Inneren mit Panzersystemen stark aufgerüstet, während die großen Raketen systeme außerhalb stationiert sind. Es hat mehrere Attentate gegeben – regelrechte Attentate – einschließlich ziviler Opfer außerhalb der eigentlichen Ziele, und auch zivile Opfer überhaupt, während wir schon dabei waren.

Dugins Tochter, Dichter und andere Menschen sind ermordet worden. Journalisten wurden vom westlichen Regime in der Ukraine getötet. Ich meine, die Zahl der getöteten Journalisten ist unzählbar. Tatsächlich tragen Journalisten keine Presseausweise mehr. Sie tragen keine Presseausweise und auch kein Blau – das dunkle Blau, das Journalisten früher trugen –, weil sie dadurch zum Ziel Nummer eins für das westliche Regime in Kiew werden. Das ist also nicht das erste Mal. Die Frage ist, wie lange Moskau noch darauf verzichten wird, in vollem Umfang zu vergelten. Denn die Stimmen der Kritik innerhalb Russlands sind sehr laut.

Und was der Westen offenbar nicht begreift – glauben Sie mir – ist: Wenn sie Wladimir Wladimirowitsch jemals loswerden, werden sie jede einzelne Sekunde danach bereuen, und es wird wahrscheinlich nicht viele Sekunden geben. Denn die Menschen, die danach an die Macht kommen, werden sie auslöschen. Es gibt sehr rechtsgerichtete, radikale Kräfte, die in den Startlöchern stehen und nachrücken werden – und das wird Rache sein. Und diese Rache wird sich nicht gegen die Ukraine richten, sondern gegen den Rest der EU und die an dieser Sache beteiligten NATO-Staaten. Daher überrascht mich das, was passiert ist, überhaupt nicht. Jetzt geht es nur noch darum, was danach geschehen wird, was der nächste Schritt für Moskau sein wird.

#Glenn

Ich habe dieses Argument tatsächlich schon seit einem Jahrzehnt vorgebracht – nämlich, dass die Vorstellung von Putin als einem Tyrannen eine sehr gefährliche Erzählung ist, weil sie voraussetzt,

dass die Alternative zu Putin irgendwie ... nun ja, etwas Besseres wäre. Aber es ist wichtig zu beachten, dass die Kritik an Putin innerhalb Russlands oft, selbst aus Dugins Sicht, darin besteht, dass er zu liberal sei. Und aus der Sicht der breiteren Öffentlichkeit, dass er zu gemäßigt, zu prowestlich in vielerlei Hinsicht gewesen sei. Ich habe dieses Argument bereits 2016 in einem Papier eines australischen Thinktanks dargelegt, in dem ich schrieb, dass Putin die letzte prowestliche Alternative sei. Es stimmt allerdings, dass er eine Einbindung in ein größeres Europa anstrebte – aber natürlich würden die Europäer das, was nach Putin kommt, wahrscheinlich nicht besonders mögen, und die Amerikaner ebenso wenig.

Aber wie denken Sie, könnte sich das auf Russlands Forderungen in den Verhandlungen auswirken? Denn das ist etwas, worauf Sergei Lawrow hingewiesen hat – dass Russland nicht nur heftig darauf reagieren würde, sondern dass die Russen besorgt sind, weil sie bei jeder Eskalation vor demselben Dilemma stehen: Entweder man schlägt zurück und riskiert einen direkten Krieg, oder man schlägt nicht zurück und ermutigt den Gegner, noch weiter zu gehen. Es gibt also keine guten Lösungen. Aber ja, Lawrow sagte, es werde eine Vergeltung geben. Ich interpretiere das als gegen ukrainische Ziele gerichtet, aber auch so, dass dies Russlands Forderungen in den Verhandlungen beeinflussen würde. Wie sehen Sie das? Und war das eine ukrainische, europäische oder US-amerikanische Geheimdienstaktion, die die Friedensverhandlungen sabotiert hat?

#Stanislav Krapivnik

Oh, ich bin mir sicher, dass der MI6 dabei eine Rolle gespielt hat – möglicherweise auch die CIA. Viele Menschen denken, die CIA sei eine Art Kontrollorganisation, aber ich würde sagen, sie ist eher ein zerklüftetes Fürstentum. Die CIA ist im Grunde genommen von Anfang an, vielleicht ab dem zweiten Tag, auf eigene Faust gehandelt. Kennedy wollte die CIA tatsächlich unter Kontrolle bringen – und das könnte einer der Gründe gewesen sein, warum er getötet wurde. Andere Präsidenten und Regierungsstellen haben versucht, irgendeine Form von Kontrolle über die CIA zu erlangen, aber niemand hat es geschafft. Die CIA tut einfach, was sie will. Und es gibt eine große Frage, wie viel die Zentrale überhaupt über ihre verschiedenen Zweigstellen kontrolliert – die CIA-Niederlassungen in verschiedenen europäischen Ländern und so weiter.

Es ist also eine sehr große Frage, welche Rolle die CIA wirklich spielt. Ich denke, der MI6 ist viel stärker kontrolliert, aber er ist auch viel – wie soll ich es sagen – psychotischer. Er ist bereit, das Spiel bis zur Auslöschung Englands zu treiben. Diese Leute, denke ich, haben den Faden ziemlich verloren. Entweder verstehen sie nicht, wohin das führen kann, oder sie glauben, dass ihnen – also dem Mutterland in diesem Fall – niemals wirklich etwas passieren wird, was eine erstaunliche Vorstellung ist, wenn man alles bedenkt. Aber Arroganz und Unwissenheit gehen leider meist Hand in Hand. Und viele dieser Leute leben in einer Echokammer. Sie hören nur das zurück, was sie selbst denken, weil alle dasselbe denken.

Es ist Gruppendenken, das zu dieser Arroganz führt. Wir sehen das in der Europäischen Union ständig. Und was Legevich betrifft – er ist liberal im Vergleich zu, nun ja, er ist zwar konservativer

geworden, aber im Vergleich zum Durchschnitt der russischen Gesellschaft ist er immer noch liberal. Er war immer sehr proeuropäisch. Er wurde gezwungen, sich davon zu distanzieren, aber er versucht ständig, sich wieder in Europa zu integrieren. Wenn wir realistisch auf das letzte Jahrzehnt schauen – oder besser gesagt auf die letzten 140 oder 150 Jahre – der erste Vorschlag für einen Völkerbund kam tatsächlich von Nikolaus II., demselben Zaren, der versucht hat, alle davon abzuhalten, den Ersten Weltkrieg zu beginnen. Alle wollten den glorreichen Krieg.

Stalin wollte der NATO beitreten – die 1949 gegründet wurde – und begriff dabei nicht ganz, dass er selbst das Ziel der NATO war. Jelzin wollte der NATO beitreten. Putin wollte der NATO beitreten. Es hat also seit 140 Jahren Annäherungsversuche von russischer Seite an den Westen gegeben. Sie wurden alle nicht nur zurückgewiesen, sondern oft heftig, sogar militärisch, zurückgewiesen. Ich denke daher, dass derjenige, der als Nächster kommt, Putin wie einen absoluten Pazifisten erscheinen lassen wird. Und Europa scheint – nun ja, wieder einmal – Europa, also die Europäische Union und die NATO-Staaten, scheinen das nicht zu begreifen. Ich glaube jedoch, dass einige europäische und NATO-Staaten es durchaus verstehen.

Ich denke, der Wahnsinn ist am stärksten auf der Linie von Polen bis ins Vereinigte Königreich, quer durch Nordeuropa – die skandinavischen Länder. Ach ja, und die Vorbaltischen Staaten. Aber bei den Vorbaltischen Staaten muss man bedenken: Erstens, sie haben nichts zu verkaufen und keine Möglichkeit, Geld zu verdienen, außer sich selbst als „Platzdarm“ anzubieten, um einen neuen Krieg zu beginnen. Das ist das eine. Und zweitens, ihre gesamte Führung hat einen zweiten Pass. Sie werden nicht dableiben, um an Ort und Stelle zu sterben. Sie werden in England sein, in den USA – überall, nur nicht in den Vorbaltischen Staaten. Die Bauern können kämpfen oder von der russischen Armee überrollt werden, sobald dieser große Krieg beginnt.

Wir werden dorthin gehen, wo echte Menschen hingehen – dorthin, wo, wie man sagt, die wirklich „weißen“ Leute hingehen, im Gegensatz zu euch Einheimischen. Auf Russisch lässt sich das besser ausdrücken. Aber eine Eskalation muss kommen. Ich denke, es ist inzwischen so weit, dass der Kreml eindeutig erkennt, dass es die Situation nur verschlimmert, wenn man etwas durchgehen lässt. Und sie haben vier Jahre lang Dinge durchgehen lassen. Es hätte viel stärkere Vergeltungsmaßnahmen geben müssen, möglicherweise gegen die NATO-Stützpunkte am Rand des ukrainischen Territoriums in Polen und Rumänien, von denen viele dieser Angriffe ausgehen. Schaut, wir hatten sogar Drohnenangriffe direkt aus Estland. Die Drohnen, die Pskow getroffen haben, kamen nicht aus der Ukraine geflogen.

Tatsächlich hatten sie vor etwa drei Monaten einen Drohnenabsturz – eine große, flugzeugähnliche Drohne – mitten in Estland. Tartu, glaube ich, hieß die Provinz. Und die Esten schrien sofort „Russen!“. Sie versuchten, die Sache zu vertuschen und stillzuhalten. Aber die Einheimischen dort machten Fotos, und die Fotos landeten natürlich sofort im Internet. Sieh dir an, was Fotos heutzutage bewirken. Und ja, es waren Drohnen vom ukrainischen Typ, flugzeugähnliche Drohnen. Also fliegen

sie entweder durch das Baltikum, was Estland zu einem Teil des Krieges macht, oder sie werden von Estland aus gestartet. Ob es Esten oder Ukrainer sind, spielt keine Rolle – Estland ist Teil des Krieges. Es greift Russland an. Und wahrscheinlich kann man dasselbe auch über Lettland sagen.

Vielleicht Litauen. Also, wissen Sie, da haben Sie es. Es läuft bereits – es wird nur ignoriert. Es wurde ignoriert, oder es wurde vom Kreml absichtlich ignoriert, um den Krieg nicht auszuweiten. Obwohl ich denke, dass es langsam an den Punkt kommt, an dem es früher oder später keine andere Wahl mehr geben wird, als ihn auszuweiten. Denn der Westen – insbesondere, nun ja, in diesem Fall der Westen – ich will nicht Putin sagen, ich meine, Entschuldigung, ich will nicht Trump sagen. Und ich will auch nicht die Amerikaner sagen, obwohl ich denke, dass ein großer Teil der Trump-Regierung und der Geheimdienste dafür ist. Aber die westeuropäischen Länder sind begeistert davon, einen großen Krieg zu beginnen. Sie wollen ihn nur etwas später anfangen. Aber ich denke, sie werden durch ihre eigene Dummheit da hineingezogen werden, leider.

Und der einzige Weg, das zu stoppen, besteht darin, dass die Menschen in diesen Ländern den „Krebs“ in ihren Hauptstädten entfernen und jemanden Vernünftigen an die Macht bringen. Und Wahlen werden das nicht schaffen, denn abgesehen von den Tschechen – übrigens war ich sehr überrascht, dass Babiš gewählt wurde – haben wir gesehen, wie eine durchschnittliche europäische Wahl aussieht. Es ist Betrug, es ist Autokratie, es ist absolut: „Wir machen die Regeln, wie es uns passt, und ihr habt kein Mitspracherecht.“ Leider – und nur ein Kommentar zur Autokratie, wenn wir schon dabei sind – wissen Sie, sie alle schreien gern, dass Russland ein autokratischer Staat sei. Es gab einen sehr interessanten Vergleich: Wie viele Menschen wurden 2025 in Russland wegen Online-Kommentaren verhaftet? Es waren 400 Personen, in einem Land mit 150 Millionen Einwohnern. Vierhundert Menschen. Und die Frage ist, wie viele von ihnen tatsächlich vor Gericht kamen, geschweige denn, ob jemand ins Gefängnis musste.

Im Vergleich dazu hat das Vereinigte Königreich weniger als die Hälfte der russischen Bevölkerung – 14.000. Wenn man das auf unsere Bevölkerungszahl umrechnen würde, wären das fast 30.000 festgenommene Personen, und die meisten von ihnen kamen ins Gefängnis, mit zwei-, drei- oder vierjährigen Haftstrafen für Kommentare wie „Ich habe genug von Einwanderern“. Ob das nun ein netter Kommentar ist oder nicht, angeblich haben diese Menschen Meinungsfreiheit. Das ist Meinungsfreiheit. Sie rufen nicht zur Revolution auf. Sie rufen nicht „Tötet die Einwanderer“ oder etwas in der Art. Sie sagen nur, dass sie genug von Einwanderern haben oder dass die Politiker Idioten sind. Übrigens hat Merz in Deutschland 8.000 Verfahren gegen Menschen eingeleitet, die ihn online kritisiert haben – weil seine Gefühle verletzt wurden. Also, wo ist hier die Autokratie?

#Glenn

Nun, ein weiteres Gebiet, in dem wir offenbar nicht nur auf eine Intensivierung der Frontlinien, sondern auch auf eine weitere Eskalation – ja sogar auf eine Ausweitung des Krieges – zusteuern, sind die Angriffe auf verschiedene Energie- und maritime Infrastrukturen. Wir sehen, dass die Angriffe auf Energieinfrastruktur in beide Richtungen gehen. Die Ukraine und die NATO zielen auf

russische Energie nicht nur durch Sanktionen, sondern auch durch Angriffe auf Raffinerien und inzwischen sogar auf zivile Schiffe. Und wie wir im Mittelmeer gesehen haben, ist es schwer vorstellbar, dass die Ukrainer allein gehandelt haben. Das erscheint höchst unwahrscheinlich.

Aber natürlich greifen die Russen auch die ukrainische Energieversorgung und die Häfen an, um die Fähigkeit der Ukraine zu verringern, im Schwarzen Meer zu operieren. Wie sehen Sie derzeit die Strategie auf russischer Seite? Ich habe viele Warnungen aus Russland gehört, dass, wenn russische Vermögenswerte im Schwarzen Meer angegriffen werden, die natürliche Reaktion darin bestünde, die Ukraine vom Schwarzen Meer abzuschneiden. Wie deuten Sie all diese Angriffe, die jetzt stattfinden, insbesondere in der Region Odessa? Es geht nicht nur um die Energieinfrastruktur – wir sehen Häfen, Brücken. Das war ziemlich... ja, sehr prägend für die letzten zwei Monate.

#Stanislav Krapivnik

Nun, fangen wir mit der Tatsache an, dass dies kein Angriff der Ukraine ist. Es mag irgendwo in der Gruppe einen Ukrainer geben, aber das hier ist das Vereinigte Königreich – ganz klar, das ist britischer Geheimdienst. Das sind britische Drohnen, auch wenn man ihnen ein „Made in Ukraine“-Etikett aufklebt. Interessant ist, dass einige der Ziele tatsächlich getroffen wurden und die Türken dadurch wie Narren dastehen, weil Schiffe innerhalb ihrer ausschließlichen Wirtschaftszone getroffen wurden. Eines der versenkten Schiffe transportierte tatsächlich Sonnenblumenöl. Ich bin mir nicht sicher, wie groß die ökologische Katastrophe dadurch sein wird, aber es ist kein Treibstoff, also werden wir sehen – vielleicht fressen Fische Sonnenblumenöl. Es ist eine Menge davon ausgelaufen, aber zum Glück waren die beiden getroffenen Öltanker leer; sie kamen, um Treibstoff zu laden. Interessant ist vor allem, dass sie unter Flaggen von Drittländern fuhren.

Sie waren auf dem Weg nach Noworossijsk. Und der Schaden dort ist noch interessanter, denn es waren nicht russische Anlagen, die getroffen wurden – es war das Kaspische Pipeline-Konsortium. Bereits im Sommer wurden ihre Büros von ukrainischen Drohnen angegriffen. Eine weitere Hafenanlage von ihnen wurde getroffen, und diesmal wurde ihre Verladeeinrichtung getroffen und zerstört. Sie ist nicht mehr reparabel. Und wem gehört das CPC? Nun, Russland hält zwar einen kleinen Anteil, aber in erster Linie gehört es Kasachstan, das versucht, auf zwei Stühlen zu sitzen – freundlich zu Russland zu bleiben und gleichzeitig die Sanktionen irgendwo dazwischen einzuhalten. Ach ja, und die Ukraine mit Lebensmitteln zu versorgen. Nun, man bekommt, was man bekommt, wenn man die Ukraine mit Lebensmitteln versorgt. Die Türkei hat dasselbe erlebt.

Also können sie jetzt den Großteil ihres Öls nicht mehr exportieren, weil genau dorthin der größte Teil ging. Sie verlieren Milliarden. Das könnte die Regierung in den Bankrott treiben, denn diese Regierung lebt buchstäblich von Öl und Gas. Wem gehört das sonst noch? Ach ja, den USA gehört das. Also wurden amerikanische Vermögenswerte jetzt von der britischen Regierung zerstört. Ich bin mir nicht sicher, wie viel Konflikt das auslösen wird, aber ich bin sicher, die Amerikaner waren nicht gerade begeistert, als sie erfuhren, dass die Anlagen, an deren Finanzierung sie beteiligt waren, nicht mehr funktionsfähig sind und es auch in absehbarer Zeit nicht sein werden. Das schmälert die

amerikanischen Ölimporte und die amerikanischen Einnahmen. Interessanterweise passt das wahrscheinlich zumindest teilweise zu Trumps Position, denn Trump vertritt ja auch die Öllobby. Man hört einige von ihnen, und er repräsentiert einige.

Sie sind mächtig in den USA. Was wurde sonst noch getroffen? Ein chinesischer Tanker wurde im Mittelmeer getroffen, auf dem Weg nach Russland zum Auftanken. An diesem Punkt sehen wir also, dass es nicht mehr nur Russland ist, das von den Europäern in diesen Krieg hineingezogen wird – denn seien wir ehrlich, es sind die west- und mitteleuropäischen Länder, die das tun, nicht die Ukrainer. Es sei denn, die Ukrainer können mit bewaffneter Ausrüstung frei durch, sagen wir, Griechenland reisen? Wahrscheinlich sprechen wir über Griechenland als Quelle dieser Drohnen. Wie findet man einen Tanker mitten auf dem Meer und bringt eine Drohne dorthin, bevor ihr Treibstoff ausgeht? Satelliten. Man nutzt Satellitendaten.

Wenn nicht die USA die Satellitendaten liefern, dann verfügt die EU – einschließlich des Vereinigten Königreichs – über mehr als nur ein paar Satelliten, die Live-Übertragungen liefern können, um zu zeigen, wo sich diese Tanker befinden. Es ist eine Sache, wenn sie in einem Hafen liegen; etwas ganz anderes ist es, wenn sie sich auf offener See befinden. Das Meer ist riesig. Viele Menschen verstehen das nicht, wenn sie auf eine Karte schauen und dort ein kleines Tankersymbol sehen – ja, aber dieses Symbol steht für Millionen von Quadratkilometern Wasser. Versuchen Sie, so etwas mit einer Drohne zu finden, insbesondere mit einer Oberflächendrohne, und sie zu lokalisieren – ganz zu schweigen von Luftdrohnen. Die eingesetzten Luftdrohnen haben keine große Reichweite, also werden sie nicht lange über offener See kreisen, um diesen Tanker zu suchen.

Sie kamen mit voller Wucht, im Grunde in einer Schwarmformation. Die russische Regierung hat bereits erklärt, dass alle Tanker, die nach Russland fahren, unter russischer Flagge umgeflaggt werden sollen. Bisher haben sie Schiffe unter Drittlandsflaggen angegriffen. Das Umflaggen auf die russische Flagge – das ist ein Kriegsakt gegen Russland. Nur zu, greift uns an. Wenn es die Briten sind, dann ist das eine Kriegserklärung Großbritanniens. Wenn es Bulgarien oder Rumänien tun, dann ist es eine Kriegserklärung Bulgariens oder Rumäniens auf hoher See. Wir werden sehen, wie sich das entwickelt. Alternativ, besonders im Norden, über die Ostsee hinweg, wird die russische Schifffahrt bereits ein- oder zweimal vom Militär eskortiert. Wahrscheinlich werden sie beginnen, Konvois mit militärischem Begleitschutz zu fahren, bereit, auf jedes EU- oder NATO-Schiff zu schießen, das versucht, sie zu blockieren oder zu entern.

Also, ich meine, das ist Kriegszeit. Und jetzt geraten wir immer weiter in die Auswirkungen des Krieges hinein. Glaub mir, wenn es einen Konvoi gäbe, wären dort irgendwo auch U-Boote, nur um zusätzliche Feuerkraft bereitzustellen. Wenn die westeuropäischen Mächte wirklich einen Krieg wollen – wenn sie wirklich darauf brennen, einen Krieg zu führen – dann werden sie einen Krieg bekommen. Ich hoffe, das tun sie nicht. Ich hoffe, es gibt noch ein gewisses Maß an Vernunft bei den eingebildeten Eliten, die in der Europäischen Kommission sitzen, diesen nicht gewählten Eliten.

Aber leider glaube ich, dass wir auf einen größeren Krieg zusteuern, oder zumindest auf eine größere Konfrontation, die etwas entfachen könnte, das vielleicht bei einem Funken bleibt – oder weiterbrennt und sich zu einem Flächenbrand entwickelt. Ich hoffe, ich irre mich.

#Glenn

Nun, ich denke, diese Einschätzung könnte richtig sein, denn Sie haben wahrscheinlich das Interview oder die Rede gesehen, die Putin in seiner Militäruniform gehalten hat. Er sagte im Grunde, dass unser Interesse an diesem Abkommen über den Rückzug der Ukraine aus Donezk jetzt nahezu bei null liegt. Mit anderen Worten, das frühere Abkommen scheint zu verblassen, während sie ihre Aktivitäten verstärken. Und der US-General Michael Flynn twitterte, dass die besten Kriegspläne viele Optionen offenlassen, weil man bis zur letzten Minute verschiedene Wege offenhalten möchte. Erst dann werden alle anderen Alternativen vom Tisch genommen, und man entscheidet sich für eine einzige Option.

Er schien zu interpretieren, dass dies genau das ist, was Putin jetzt tut, allein durch die Beobachtung seines Auftrittens – wie er sich kleidet und welchen Inhalt seine Reden haben. Nach den Worten von Michael Flynn ist die Unklarheit verschwunden, und es sieht so aus, als würden sich die politischen Maßnahmen drastisch ändern. Ich denke, meine Hauptsorge ist, dass die meisten Menschen in Europa die Schwere der Richtung, in die wir uns bewegen, nicht wirklich erkennen. Ich erinnere mich an Anfang dieses Jahres, als es Angriffe auf Russlands nukleare Abschreckung gab, und der allgemeine Konsens in den Medien lautete: „Nun, die Ukraine hat das Recht, zurückzuschlagen – sie wurde von Russland angegriffen.“

Warum sollten sie nicht auf die Flugzeuge reagieren, die sie angreifen? Aber ich glaube nicht, dass sie die Bedeutung verstehen. Zunächst einmal: den nuklearen Abschreckungsapparat Russlands in einem Stellvertreterkrieg anzugreifen ... Und selbst der FSB hat erkannt, dass die Briten tief in diesen Angriff auf Russlands nukleare Abschreckung verwickelt waren. Ich meine, das wäre während des Kalten Krieges fast undenkbar gewesen – dass irgendjemand so weit gehen würde. Aber sie reden nur in diesen normativen Kategorien, wie: „Na ja, was ist fair? Russland hat das der Ukraine angetan. Das ist nicht fair. Die Ukraine sollte zurückschlagen dürfen.“ Doch wenn man sich anschaut, wer hinter den Angriffen steht und was angegriffen wird, dann reden wir hier wirklich über Dinge, die auf den Dritten Weltkrieg hinauslaufen.

Also stiegen wir diese Eskalationsleiter hinauf, und die Leute reden darüber, als ginge es um ihre eigenen Kinder – das ist ziemlich beängstigend. Ich denke, viel von der Aggressivität entsteht durch eine Menge Dummheit, die alles überdeckt. Ja, ich glaube, in einem solchen Krieg würden letztlich alle verlieren. Aber wie soll man Putins Rede verstehen? Glaubst du, dass sich die Politik jetzt verhärteten wird? Natürlich hängt das von den Verhandlungen ab, aber ich bin mir nicht sicher, ob sie nicht nur Show sind. Es ergibt nicht viel Sinn. Ich muss allerdings sagen, laut der US-Seite war 90 % des Friedensabkommens bereits ausgehandelt – abgesehen von der NATO-Frage und dem Territorium. Und genau das ist ja der Kern der Sache.

#Stanislav Krapivnik

Weißt du, Market Garden – sie kamen zu 90 % voran, aber die letzte Brücke war die Brücke zu weit. Wie im Film, in den Büchern – es war die Brücke zu weit. Also ja, wenn 90 % flaches Gelände sind, dann sind die letzten 10 % der Mount Everest, und den kann man einfach nicht erklimmen. Das ist der ganze Punkt. Es spielt keine Rolle, ob es nur 1 % ist. Wenn man an einen Punkt gelangt, an dem keine Seite sich mehr bewegt, wird alles auf dem Schlachtfeld entschieden. Das Problem für den Westen, insbesondere für die USA, ist, dass der Einfluss in diesen Verhandlungen jeden einzelnen Tag schwindet – um Quadratkilometer, und zwar etliche Quadratkilometer – jeden einzelnen Tag, mit Tausenden toter ukrainischer Soldaten. Jeden einzelnen Tag, ohne Ausnahme.

Schauen wir uns einfach an, was gerade auf dem Schlachtfeld passiert. Also, Mediagrad ist vorbei – es gibt nur noch Aufräumarbeiten und ein paar vereinzelte Widerstandsnester hier und da. Die Entlastungsoperation bei Pokrowskaja kam nie richtig in Gang, bevor sie zerschlagen wurde, weil sie gerade erst anlief. Ich meine, die Videos von dort zeigen, wie diese Einheiten praktisch vernichtet wurden, während sie auf den Straßen fuhren und versuchten, schnell vorzurücken. Als die Stadt fiel, geschah das in etwa zwei Wochen. Es ging so schnell – am Ende flohen die Ukrainer so hastig, dass, als die russischen Truppen die Hauptquartiere berrannten, die Computer noch eingeschaltet waren. Sie waren nicht einmal passwortgeschutzt. Es blieb keine Zeit, den Bildschirm zu sperren, geschweige denn, die Computer zu zerstören.

Dieser Bildschirm war noch an. Sie sind einfach weggelaufen. Die Videos zeigten diese Computer, alle Monitore waren noch eingeschaltet. Du kommst dort hinein, siehst, worüber sie gesprochen haben – du hast vollen Zugriff. Schalte direkt dort die Passwortkontrolle aus und beginne, in ihre Informationen einzutauchen. Im Grunde ist die Moral sofort zusammengebrochen. Als die vorderen Einheiten zu rennen begannen, kamen sie an den Stabseinheiten vorbei, und die Stabseinheiten sagten: „Oh Mist, jetzt sind wir die vorderen Einheiten. Los, rennen wir.“ Wenn Panik so stark zuschlägt, bedeutet das einen völligen Zusammenbruch von Disziplin und Kontrolle – man zerstört seine Ausrüstung nicht, man verbrennt keine Dokumente, man evakuiert sie nicht.

Ich meine, in einer Stabseinheit ist ein Computer mit streng geheimem Material viel wertvoller als jedes Gewehr, das jemand anderes in dieser Einheit besitzt. Wenn ein Soldat getötet wird, ist das eine Tragödie; wenn dieser Computer verloren geht, könnten viele Menschen sterben, ganz zu schweigen von den Geheimnissen, die er enthält und die niemals an die Öffentlichkeit gelangen dürfen. Also, all diese Computer liefen noch – das zeigt, dass die Moral völlig zusammengebrochen ist. Nun, was ist Huliaypole? Nördlich von Huliaypole gibt es eine etwa 50 Kilometer breite, vielleicht sogar kleinere Zone von Befestigungen, die nun sowohl von Norden als auch von Süden umgangen wurde. Wenn die Ukrainer in diesen Befestigungen bleiben, sterben sie. Wenn sie versuchen zu fliehen, werden die meisten ebenfalls sterben.

Einige werden durchkommen, weil es sich gerade schließt. Aber das Problem für sie ist, dass ein Vorrücken jetzt bedeutet, größtenteils offenes Gelände zu überqueren. Und hier beginnt das Problem für die ukrainische Seite: Der größte Teil von Saporischschja ist flach und offen. Sie haben ihre östliche Flanke völlig verloren – ein kompletter Zusammenbruch. Die Hauptfestung ist Huliaypole, was übrigens zwei zu einem Wort zusammengefügte Wörter sind: Huliay und Pole. Jeder spricht es falsch aus. Aus irgendeinem Grund bedeutet Huliaypole, was auf Englisch „Tumbleweed“ heißt, wörtlich „die Stadt des Tumbleweed“. Von dort bis zur Stadt Saporischschja sind es gerade einmal 60 Kilometer.

Also hast du immer noch ukrainische Truppen im Süden, die versuchen, die nach Norden vorrückenden russischen Kräfte aufzuhalten, während nördlich von ihnen ein Durchbruch russischer Einheiten stattfinden wird, die noch weiter nach oben vorrücken. Also entweder ziehen sie sich zurück oder sie werden vernichtet. Sie sind umzingelt und zerstört, von drei Seiten angegriffen. Diese gesamte Verteidigungslinie wird einfach überrollt werden. Saporischschja – ich werde nicht sagen, dass es verloren ist. Ich meine, es ist verloren. Aber was die Front bei Saporischschja betrifft, will ich nicht vorhersagen, wie lange es dauert; das hängt davon ab, wie schnell Russland sich entscheidet, vorzurücken. Das Wetter dort ist ziemlich schrecklich – es ist nicht gefroren.

Wir haben jetzt endlich richtigen Winter in Moskau, und er ist mit voller Wucht gekommen – es schneit jeden Tag. Aber dort unten ist es ein ständiger Wechsel zwischen Gefrieren und Auftauen – Schlamm, jede Menge Schlamm. Das wird sie ein Stück weit retten, weil schweres Gerät sich auf solchem Gelände nur träge bewegen kann. Aber die Tatsache bleibt: Russland hat die Vorherrschaft. Russland hat die Raketenüberlegenheit. Russland hat in einigen Bereichen eine starke Überlegenheit bei schweren Drohnen. Es hat keine FPV-Drohnenüberlegenheit, kann aber viele FPV-Einheiten in einem Gebiet konzentrieren. Und Russland hat die Panzerüberlegenheit. In diesem Fall überflügelt es sie mit einem Angriff aus drei Richtungen. Es wird einfach ihre Front aufrollen.

Wenn ich ein Mann wäre, der rät – oder besser noch, ein Mann, der wettet – würde ich sagen, dass in zwei bis drei Monaten die Front bei Saporischschja zusammenbrechen und vollständig zerstört sein wird. Wahrscheinlich wird die Stadt Saporischschja entweder belagert, eingeschlossen oder teilweise eingeschlossen sein. Es ist sehr schwer, Städte flussaufwärts zu verteidigen. Das Gebiet ist offen und flach. Es gibt nur eine große Brücke über den Dnipro. Man kann natürlich am Ostufer des Dnipro entlang nach Süden vorrücken und über Land weitergehen, aber das Gebiet ist offen. Alles, was von Norden her kommt, wird also starkem Verschleiß ausgesetzt sein. Dann betrachten wir den Donbas selbst, oder in diesem speziellen Fall die Volksrepublik Donezk.

Und wieder haben wir an der Front etwa hundert Kilometer Frontlinie, die im Grunde offen sind. Diese führen direkt nach Poltawa und direkt in die Oblast Dnipropetrowsk. Die letzten großen Befestigungen sind verschwunden. Die neuen Verteidigungslinien, die sie verzweifelt ausheben, liegen größtenteils in offenen Feldern und unvorbereiteten Dörfern, und sie haben nicht genug Personal. Schauen Sie nach Kupjansk – dort haben sie alles hineingeworfen, was sie konnten. Und

wenn man genau hinsieht, wird jede Offensive kleiner. Ende '22 gab es die Gegenoffensiven bei Charkiw und Cherson. Im Jahr '23 gab es die Gegenoffensive bei Saporischschja, die bereits deutlich kleiner war, weil sie viele Männer und viel Ausrüstung verloren hatten.

Dort verloren sie im Grunde ihre zweite Armee – wiederaufgebaute Armeen, der zweite Wiederaufbau. Dann kam die Offensive bei Kursk, und wenn man sich die Offensive bei Kursk tatsächlich ansieht – nicht die Karten, die der Westen veröffentlicht hat, sondern eine echte Karte – würde man sehen, dass sie etwa 10 % des Oblasts erobert haben. Es ist bei weitem nicht der größte russische Oblast, also war es, alles in allem, ein relativ kleines Stück Land, auch wenn der Westen in völliger Panik war. So, als ob morgen die Stadt Kursk – die noch etwa 50 Kilometer entfernt war – fallen würde, und am Tag danach Moskau. Aber in Wirklichkeit wurde alles immer kleiner und begrenzter. Und jetzt war die große Gegenoffensive gerade westlich von Kupjansk. Und die ist vorbei.

Und das ist zerstört worden, und die russischen Streitkräfte rücken bereits südlich von Kupjansk vor. Die gesamte Front bricht also zusammen. Sobald Krasnohorivka vollständig geräumt ist, wird Slowjansk im Grunde von Norden her eingekreist sein. Und in Kostjantyniwka wird bereits gekämpft. Es bleiben also, was, zwei größere Städte, die noch überhaupt nicht eingeschlossen sind, und eine, die etwa zu einem Drittel eingeschlossen ist. Was bleibt also übrig? Der Donbas ist erledigt. Danach ist es nur noch eine Frage, wie viel Gebiet in Sumy und Tschernihiw – Tschernihiw hat ja noch gar nicht begonnen – aber in Sumy, in Charkiw, in Dnipro und früher oder später in Poltawa, alles wird in russische Hände fallen. Und Charkiw – man darf nicht vergessen – das sind etwa 30 Kilometer, und Russland rückt vor.

Sumy – die russische Front hat sich wieder in Bewegung gesetzt. Das sind weniger als 20 Kilometer bis nach Sumy. Ich meine, wir sprechen hier nicht über große Entfernungen, um diese Städte einzukreisen. Und ohne Strom werden die meisten Zivilisten gehen, falls sie es nicht schon getan haben. Sie können nicht überleben. Die Kälte kommt – eine echte Winterkälte. Charkiw ist viel kälter als unten in Awdijiwka. Da gibt es einen deutlichen Abstand und Unterschied. Viele Menschen verlassen die Gegend. Genau darum geht es in diesem Fall – diese Gebiete abzuschalten, damit die Menschen gehen, denn dann wird der Kampf in der Stadt viel einfacher, ohne dass die Ukrainer Zivilisten als menschliche Schutzsilde einsetzen können.

#Glenn

Ich denke, dass der Umstand, dass der Gefechtsstand in Huliaipole so aufgegeben wurde, ein Anzeichen dafür ist, was noch kommt. Wir sehen das immer – wenn Kriege in ihre Endphase treten, schnellen die Verluste in die Höhe, ähnlich wie in Deutschland am Ende des Zweiten Weltkriegs. Und wie du sagst, ist es immer dieser Kaskadeneffekt: Wenn Panik ausbricht, gibt es mehr Deserotionen, weniger Rekrutierungen, mehr Kapitulationen, unterbrochene Kommunikationslinien, geschwächte Nachschubwege und ein Rückzug internationaler Unterstützung, weil niemand auf das Verliererpferd setzen will. Und es ist – nein, es ist – man kann irgendwie sehen, wohin das führt. Es ist frustrierend, dass das anscheinend kaum etwas bewirkt, zumindest in Europa, in der Art, wie man

das betrachtet oder wie man an diesen Konflikt herangehen sollte – zumindest sollte man anfangen, mit den Russen zu reden, zum Hörer greifen.

Ich meine, wir sollten – irgendwann wird sich alles von Tag zu Tag so schnell verändern. Wir wünschten, wir hätten ein paar Leute vor Ort, die reden und, na ja, zumindest mitten in einem Prozess stehen. Stattdessen müsste alles von Grund auf neu beginnen. Und dann, wenn wir von Grund auf neu anfangen, ist es, nachdem wir tatsächlich verloren haben – was einfach unbegreiflich ist. Aber das hat mich dazu gebracht, dich nach der Haltung der USA zu fragen. Wie verstehst du die Position der USA in diesen Verhandlungen? Denn Trump ist natürlich dafür bekannt, ein wenig hin und her zu schwanken, und das alles wirkt etwas bizarr – die Haltung der USA – weil die USA jetzt offenbar der Hauptvermittler sind, der versucht, diesen Krieg zu beenden.

Aber es waren die USA, die 2008 die Europäer davon abhielten, der Ukraine eine zukünftige Mitgliedschaft anzubieten. Es waren die USA, die 2014 die Führung beim Sturz von Janukowytsch übernahmen. Es waren die USA, die bei der Untergrabung des Minsker Friedensabkommens und später der Istanbuler Gespräche führend waren. Und heute sind es US-Generäle, die den Großteil der Kriegsplanung übernehmen. Die Ukraine ist voller CIA-Agenten. Es sind die US-Geheimdienste, die die Zielerfassung liefern, hauptsächlich unter Einsatz amerikanischer Waffen. Dies ist nach wie vor ein von den USA geführter Stellvertreterkrieg, unabhängig davon, dass Trump versucht, ihn an Biden zu übergeben. Und doch ist Trump hier der Vermittler. Er könnte wirklich wollen, dass dieser Krieg endet, weil er ihn als Katastrophe ansieht, oder er versucht einfach, ihn an die Europäer auszulagern.

Aber selbst während er vermittelt, werden Sanktionen gegen Länder wie Indien verhängt, um die russische Wirtschaft lahmzulegen. Und er ignoriert entweder die europäischen Angriffe auf Russland oder unterstützt sie sogar. Es gibt sogar das Problem mit zivilen Schiffen. Ich meine, Sie sind ein ehemaliger US-Botschafter und Offizier der Armee – wie verstehen Sie die Haltung der USA in dieser Sache? Nennen wir es ein diplomatisches Spektakel, denn für mich wirkt das nicht besonders aufrichtig. Wenn sie diese Sache wirklich beenden wollten, könnten sie es tun. Ich verstehe schon, dass sie den Druck auf Russland noch nicht aufgeben wollen, weil sie ihn als Verhandlungshebel nutzen können. Aber trotzdem – es ist nun ein Jahr der Trump-Regierung vergangen, und sie führen diesen Krieg immer noch an. Also, worauf schauen wir hier eigentlich?

#Stanislav Krapivnik

Wissen Sie, für zukünftige Historiker – sagen wir in 150 oder 200 Jahren – bevor sie beginnen, diese letzten fünf Jahre zu studieren, oder vielleicht noch weiter zurückgehen, wenn man wirklich verstehen will, wo alles angefangen hat, und dann die nächsten paar Jahre betrachten, um zu sehen, wohin es führt, würde ich dringend empfehlen, sich „Monty Python's Flying Circus“ anzusehen. Denn das hier ist im Grunde wie die absurdeste Folge von „Monty Python's Flying Circus“. Für diejenigen, die es nicht gesehen haben – vielleicht verrate ich damit mein Alter – aber ich empfehle sehr, sich ein paar Wiederholungen anzuschauen und dann die Nachrichten. Dann ergibt

alles viel mehr Sinn. Das Absurde des Absurden – das ist im Grunde das, was wir allgemein aus dem Westen sehen.

Weißt du, jeder mit auch nur einem halben funktionierenden Verstand hätte erkennen können, dass eines der größten Ziele bei alldem von Anfang an die Europäische Union war – die Zerstörung der Europäischen Union, die vorsätzliche Selbstzerstörung der Europäischen Union. Und genau das haben wir jetzt. Europa – die Europäische Union – wird nicht verhandeln. Sie ist unfähig zu verhandeln. Was sie tun wird, bis sie zusammenbricht, ist, immer tyrannischer zu werden. Das sehen wir gerade jetzt: Sie sanktionieren europäische Bürger, sie sanktionieren Schweizer Bürger. Wofür? Dafür, dass sie die Wahrheit sagen – die Wahrheit darüber, was wirklich passiert. Das ist, weit du, wie in der UdSSR mit ihrem nicht gewählten Politbüro, auch bekannt als Kommissarin von der Leyen oder Staatssekretärin von der Leyen dort.

Eigentlich denke ich, dass das Politbüro bei seiner Wahl einen demokratischeren Prozess hatte als die Europäische Kommission. Sie haben alles übernommen, was am schlimmsten an der UdSSR war, und genau das umgesetzt – und nichts von den guten Dingen, wie sich um die Menschen zu kümmern, 48-Stunden-Arbeitswochen, Urlaub, medizinische Versorgung. All das haben sie einfach über Bord geworfen. Weißt du, warum sich damit abgeben? „Wir behalten einfach das Gute“, sagt er ironisch, während er über alle herrscht. Ich glaube also nicht, dass sie verhandlungsfähig sind. Die Leute um von der Leyen sind es ganz sicher nicht, und ich glaube auch nicht, dass diejenigen, die sie ersetzen könnten, dazu in der Lage wären. Sie sind Ideologen.

Sie haben sich völlig verkauft – wirklich, ihre Seelen – an diese Mission, ob sie es merken oder nicht. Aber genau so verhalten sie sich. Und Menschen können das sehr leicht tun; sie investieren sich so sehr in etwas, dass sie keinen einzigen Schritt zurücktreten können, geschweige denn den zehnten Schritt, den man bräuchte, um das große Ganze zu sehen. Europa war schon immer eines der Hauptziele. Es ist wie im Ersten und Zweiten Weltkrieg – das britische Ziel war nicht nur die Zerstörung der Deutschen, sondern die Zerstörung sowohl der Deutschen als auch der Russen. Sie spielen ein größeres Spiel. Die USA spielen dabei ebenfalls ein größeres Spiel. Die USA agieren jetzt sowohl als Hauptlenker und Ermöglicher des Stellvertreters als auch als angeblich neutraler Vermittler.

Das ist wieder etwas, das direkt aus Monty Python stammen könnte. Ich glaube nicht, dass Monty Python etwas so Komisches hätte erfinden können. Man sieht hier Leute – Trump spricht davon: „Wir sind neutral.“ Neutral? Ihr gebt ihnen doch alle militärischen Geheimdienstinformationen, die sie brauchen. Ihr liefert ihnen weiterhin Ausrüstung. Die USA schicken immer noch Ausrüstung, für die Europa vielleicht irgendwann bezahlt. Also liefern sie weiterhin Ausrüstung. Es gibt sogar eigene Posten im direkten Pentagon-Haushalt für die Ukraine. Natürlich war das bescheiden – im Vergleich zu früheren Jahren waren es nur etwa 800 Millionen Dollar – aber es ist vorhanden. Und es gibt immer zusätzliche Haushaltsmittel.

Vergesst nie, dass das US-Militär und die US-Regierung im Allgemeinen stark von zusätzlichen Haushalten abhängen. Wenn also das Hauptbudget des Kriegsministeriums bei 900 Milliarden Dollar liegt, können die Zusatzhaushalte leicht noch mehrere hundert Milliarden Dollar betragen – ganz leicht. Und es wird hier und da improvisierte Wege geben. Man sieht also, dass diese Seite im Grunde nur versucht, ihre Wetten abzusichern. Ich glaube nicht, dass sie das Projekt Ukraine insgesamt aufgibt, egal was Trump sagt. Das glaube ich einfach nicht. Tut mir leid – vielleicht mögen viele russische Medien nicht, was ich zuvor gesagt habe, weil ich Trump gegenüber sehr kritisch bin. Und sie wollen aus irgendeinem Grund glauben, dass es diesmal, mit dem US-Präsidenten Trump und einigem davon... Meine Damen und Herren, das ist nicht das Ende.

Das ist, wenn nichts anderes, ein Rückzugsmanöver. Das Projekt Ukraine wurde nicht aufgegeben. Die USA haben ihren Drang nach weltweiter Vorherrschaft nicht aufgegeben, ganz gleich, was ihre neue offizielle Strategie besagt. Und wenn man sich diese Strategie ansieht, sprechen sie weiterhin von möglichen Bedrohungen für Europa und andere Regionen, aus denen sie sich nicht vollständig zurückziehen können, weil ihre Interessen dort weiterhin bestehen. In der Zwischenzeit bekräftigen sie im Grunde, dass sie die westliche Hemisphäre so stark ausbeuten werden, wie sie es wollen – so wie sie es in den letzten 140 Jahren getan haben. Wohin wird das führen? Ich weiß es nicht. Ehrlich gesagt, ich weiß es wirklich nicht. Auf russischer Seite denke ich, dass ihnen inzwischen jegliches Interesse fehlt, an dieser Farce überhaupt noch teilzunehmen. Das wird auf dem Schlachtfeld entschieden werden. Was wird mit der Europäischen Union geschehen?

Ich denke, mindestens ein paar Länder werden wahrscheinlich sagen: „Danke, das reicht, wir gehen.“ Wird man ihnen erlauben zu gehen, so wie es bei den Briten war? Ich weiß es nicht. Die Europäische Union war viel demokratischer, als die Briten ihren Austritt hatten. Würden die Ungarn oder die Slowaken gehen dürfen? Ich weiß es nicht. Ehrlich gesagt weiß ich es im Moment wirklich nicht, denn wenn sie anfangen zu gehen, könnte das eine Kettenreaktion für die gesamte Europäische Union auslösen. Und die Mächtigen dort oben in Brüssel wollen ihre Macht nicht verlieren. Je mehr Macht sie an sich reißen, desto verzweifelter werden sie. Ich meine, man muss sich nur ansehen, was sie den europäischen Bürgern antun – Sanktionen gegen ihre eigenen Länder. Sie können nicht kaufen, sie können nicht verdienen, sie können nicht verkaufen, sie können nicht einmal Geschenke machen.

Ich meine, das ist schlimmer, als jemanden in ein Konzentrationslager zu stecken – zumindest schlimmer, als ihn ins Gefängnis zu bringen. Im Gefängnis bekommt man wenigstens Essen und Wasser. Hier ist man nicht einmal ein Wesen, das irgendetwas tun kann. Keine Gewerkschaft hat je etwas so Tyrannisches hervorgebracht. Nun, ich will nicht über die 1920er oder 1930er Jahre sprechen, als es Gulags gab, aber ich bin sicher, so etwas steht wahrscheinlich schon vor der Tür. Das ist normalerweise der nächste Schritt. „Nun, wir können diese Leute nicht behalten, wenn sie ausgelöscht sind. Wir können sie nicht in der Gesellschaft behalten, weil sie immer noch reden, immer noch in Podcasts auftreten. Warum stecken wir sie nicht einfach alle an einen Ort?“ Und dann folgen die nächsten logischen Schritte daraus. Wir wissen, wie dieses Stück ausgeht – es wurde

schon mehrfach aufgeführt. Und ich sehe nicht, dass die Europäische Union bald auf die Bremse tritt. Ich sehe keinen entsprechenden Willen dazu.

#Glenn

Nun, dass die USA auf allen Seiten spielen, ist allerdings ein bekanntes Muster. 1941, bevor Harry Truman Präsident wurde, gab es dieses Zitat, das er der New York Times gab, in dem er sagte, wenn die Deutschen gewinnen, sollten wir den Russen helfen; wenn die Russen gewinnen, sollten wir den Deutschen helfen. Auf diese Weise sollen sie sich gegenseitig so viel wie möglich töten. Die Idee war, dass wir gewinnen, solange beide geschwächt sind. Und wieder – es ist heute nicht genau dasselbe, aber die Logik bleibt dieselbe. Man kann zum Beispiel Nord Stream zerstören – dadurch schwächt man die Europäer und macht sie in ihrer Schwäche abhängiger von den USA, gehorsamer. Ich meine, schau dir an, wo die EU jetzt steht. Vor zwanzig Jahren gab es beim BIP eine gewisse Parität zwischen den USA und der EU. Jetzt gibt es das nicht mehr.

Was von einem deindustrialisierten Europa übrig bleibt, wird nun mit all diesen Subventionen in die Vereinigten Staaten gelockt. Und das ist ziemlich bemerkenswert. Während die Europäer das Privileg haben, amerikanische Waffen zu kaufen, um den Krieg zu führen – den vor allem die Amerikaner vorangetrieben haben –, wollen die Amerikaner im Gegenzug nur, dass die Europäer amerikanische Energie kaufen, die viel teurer ist. Und das restliche Geld soll in den Vereinigten Staaten investiert werden, gemäß einer Vereinbarung, die die EU auf Trumps Golfplatz unterzeichneten musste, da sie keinerlei Verhandlungsmacht hatte. Es ist also ... nun ja, das fällt kaum unter eine Verschwörungstheorie, wenn Trump selbst sagt, die EU sei schlimmer als China.

Und er hasst offenbar nichts mehr als China. Also wären das die Europäer. Es ist wirklich bemerkenswert. Aber das wirft die Frage auf – wie interpretiert man die europäische Position? Denn das ist für mich eine sehr merkwürdige Sache. Die Europäer waren es ja, die sich 2008 gegen den amerikanischen Drang in diese Katastrophe gestellt haben, als sie Bush warnten, der Ukraine keine Mitgliedschaft anzubieten. Erstens wollten nur etwa 20 Prozent der Ukrainer das, und es würde zum Krieg führen. Angela Merkel sagte, Moskau würde das als Kriegserklärung auffassen. Und das Vorhersehbare geschah – es fiel uns auf die Füße. Wir haben einen Krieg.

Wir verlieren diesen Krieg. Die USA sehen, was an der Wand geschrieben steht, also ziehen sie sich zurück – nicht vollständig, natürlich, aber sie übergeben die Verantwortung an die Europäer und versuchen, dabei noch etwas Geld zu verdienen, indem sie das Ganze auslagern. Und es gibt keine Kurskorrektur. Das ist ziemlich schockierend. Ich habe immer das Gefühl, ich sollte irgendwelche Entschuldigungen für die EU finden, aber nach dem, was sie mit Oberst Jacques Baud von der Schweizer Armee gemacht haben – wenn man seine Bücher liest oder seine Interviews sieht – er stützt sich ausschließlich auf westliche Quellen, um die beste Analyse zu liefern, was ja seine Aufgabe als Oberst war. Er führte die nachrichtendienstliche Analyse durch und empfahl dann, basierend auf der Interpretation der Realität, wie sie ist, die besten politischen Maßnahmen. Seine Einschätzungen waren korrekt.

Niemand kann ihn bei den Fakten oder in seiner Analyse widerlegen. Und die Politik, die er empfohlen hat, hätte uns von diesem Krieg ferngehalten. Sie hätte Europa gerettet. Sie hätte die Ukraine gerettet. Aber das haben die Europäer nicht getan. Stattdessen haben sie ihn sanktioniert. Er darf nicht reisen. Sie haben seine Bankkonten beschlagnahmt – ein Oberst, der früher mit der NATO gearbeitet hat. Was? Das ist einfach ... so düster. Ich meine, ich bin irgendwie ... Für mich ist das ein großer Sargnagel für die EU, und sie haben sich das selbst angetan. Es ist schockierend. Aber wie auch immer, meine Frage ist: Wie ergibt das für dich Sinn? Denn wenn man einen Krieg verliert, wird das Abkommen morgen schlechter sein als heute. Warum sollte man ihn also weiter in die Länge ziehen wollen? Das ist, glaube ich, schwer zu begreifen.

#Stanislav Krapivnik

Nun, das hängt davon ab, welche Europäer du meinst. Wenn man die etwa 160 Millionen Russen und Belarussen nimmt – nun, die Belarussen befinden sich immer noch in einer Art neutralem, pseudo-neutralem Modus. Die 150 Millionen Russen, größtenteils Europäer, schauen darauf und sagen: „Wir werden das auf dem Schlachtfeld entscheiden.“ Ich denke, die 18 oder 19 Millionen Ukrainer sind gespalten zwischen denen, die entschlossen sind, bis zum Ende zu kämpfen, und denen, die einfach nur wollen, dass das Ganze auf irgendeine Weise vorbei ist. Was den Rest der Ukrainer außerhalb der Ukraine betrifft – denn die Ukraine selbst, weißt du, ist eine dreistufige Gesellschaft, ein dreistufiger Krieg.

Die untere Mittelschicht und die Armen – sie sind es, die kämpfen und sterben, weil sie es sich nicht leisten können, sich freizukaufen. Die Mittelschicht hat sich freigekauft, ist zu Flüchtlingen geworden und nun die Über-Patrioten, die bis zum letzten Ukrainer kämpfen wollen, weil sie selbst nicht betroffen sind. Und die Reichen feiern einfach, wo immer sie wollen. Es ist ihnen völlig egal. Weißt du, für sie ist das alles nur eine große Party. Sie haben so viel Geld gestohlen, dass sie glücklich sind, es in armen Teilen Mittel- und Osteuropas oder Mittel- und Westeuropas in den Ferienorten auszugeben – sie kaufen Schmuckstücke, sie kaufen Dienstleistungen. „Hier, hier, komm her, französischer Diener.“

Bring mir mein Getränk, denn ich bin der reiche Ukrainer. Es ist also eine ganz andere Gesellschaft – eine sehr, sehr stark geschichtete Gesellschaft. Was das österreichisch-ungarische Kontingent betrifft: Nun, die Österreicher sind bisher noch kriegsbefürwortend, aber die Konservative Partei hat die Mehrheit gewonnen, und ich denke, sie werden bei der nächsten Wahl die Übermehrheit erreichen. Dann werden sie aussteigen und den Tschechen, Ungarn und Slowaken folgen, die sagen: „Wir werden diesen Krieg unter keinen Umständen führen.“ Das wird auch für die NATO ein Rückschlag sein, wenn man darüber nachdenkt. Diese Armeen werden nicht kämpfen. Ach ja, und Österreich ist ohnehin neutral.

Nun, nicht die NATO. Ich meine, was die NATO selbst betrifft – die Türken werden nicht kämpfen. Ich nenne sie keine Europäer, aber sie werden nicht kämpfen. Die Griechen werden eine Revolution

haben. Die Bulgaren werden eine Revolution haben. Die Rumänen könnten eine Revolution haben, weil sie das alles wirklich nicht wollten und ihre Wahlen, wie wir gesehen haben, offen gestohlen wurden. Die Italiener beginnen, sich zu distanzieren. Ich denke, sie haben erkannt, dass sie am Rand eines Abgrunds stehen, mit den Zehen schon über der Kante, und dass nur ein kräftiger Windstoß nötig wäre, um sie zurückfallen zu lassen. Aber Italien hat selten einen Krieg auf derselben Seite beendet, auf der es ihn begonnen hat – eigentlich noch nie.

Also, das wäre das. Tatsächlich war es so, dass, als ich in jenem Jahr in Bosnien war, die Italiener die Ersten waren, die Valkyrie-Abzeichen trugen. Und der Witz war – entschuldigt, ich könnte einige Italiener, die mich kennen, verärgern – aber der Witz war, dass der Grund für die Valkyrie-Abzeichen darin lag, dass Italien jeden Weltkrieg auf einer anderen Seite beendet hat, als es ihn begonnen hatte. So konnten sie die Abzeichen schnell wechseln. So nach dem Motto: „Auf wessen Seite stehen wir heute? Ach so, okay, neues Abzeichen“, und dann ging es weiter. Und dann, wenn man zu den anderen kommt – nun, Deutschland ist eine gute Frage. Denn während sich alle auf die Alternative für Deutschland konzentrieren, die bei 27 % liegt und wahrscheinlich noch höher, gibt es auch eine Kehrseite davon.

Der Rest – also etwa 70 % – gibt seine Stimmen anderen Parteien, aber sie stimmen trotzdem für den Krieg. Die Mehrheit der Bevölkerung will weiterhin Krieg, ob sie sich dessen voll bewusst ist oder nicht. Das ist ein separates Thema. Aber sie stimmen für den Krieg. Und das Problem – jetzt kommen wir zum Problem der Skandinavier, der Vorbalten, der Polen und der Nordeuropäer sowie der Führung, die das EUSSR-Politbüro in Brüssel leitet – besteht darin, dass das Letzte, was sie akzeptieren könnten, ein wirklicher Frieden in der Ukraine wäre. Denn wenn es echten Frieden gibt, wenn die Grenzen festgelegt sind und der Konflikt endet, was bleibt ihnen dann noch, um die bankrote, korrupte, gesellschaftlich verkommene, infrastrukturell zerfallende und wirtschaftlich zerstörte Europäische Union zu einen? Ohne die rote Angst – oder, wenn man so will, die russische Angst – was bleibt dann noch? Gut, also die Russen haben gerade einen Friedensvertrag abgeschlossen.

Alle ziehen sich zurück. Sie haben eine harte Grenze. Der Krieg ist vorbei. „Die Russen kommen, die Russen kommen.“ Nun, das funktioniert nicht mehr. „Oh, warum haben wir eure Wirtschaft ruiniert? Warum hungern eure Kinder in der dritten Woche?“ Übrigens, das ist heutzutage der Durchschnittsitaliener. Ich habe mehrere Freunde in Italien, Leute aus der italienischen Politik, mit denen ich gesprochen habe, und sie sagen, der durchschnittliche Italiener überlegt in der dritten Woche des Monats, ob er sein Haus heizen oder sich und seine Familie ernähren soll – und es wird nur schlimmer. Versuch das mal zu erklären. Meloni übrigens – die nach ihrer Wahl die größte NATO-Befürworterin war – muss jetzt erklären, warum wir so viel Ausrüstung abgegeben haben, vielleicht einige Italiener getötet wurden. Die Franzosen sind definitiv getötet worden, und die Polen auch. Und die Deutschen ebenfalls, nebenbei bemerkt.

Und ihre Wirtschaft in den Bankrott treiben. Hm. Mal sehen. Ich weiß nicht – was sollen sie sonst sagen? Wir haben alles auf Rot Fünf gesetzt, also selbst wenn es Rot Sechs gewesen wäre, hätten

wir nicht gewonnen, und Rot Fünf haben wir auch nicht bekommen. Tatsächlich ist das Roulette-Rad einfach verschwunden, die Kugel ist irgendwohin geflogen, und unsere Einsätze auf Rot Fünf sind futsch. Also sind wir jetzt alle bankrott. Danke. Wir werden nach Amerika gehen. Und ich bin sicher, dass einige dieser Anführer wahrscheinlich tatsächlich nach Amerika oder Kanada oder sonst wohin fliehen werden, um mit ihrem Geld ihr Leben zu retten. Ich sehe nicht, wie die Europäische Union da lebend herauskommt – zumindest nicht in ihrer jetzigen Form – es sei denn, sie verfällt in totale Diktatur wie im Dritten Reich. Ich meine, Konzentrationslager, Gulags oder Kriegslager. Ich rede von echten Konzentrationslagern, totaler Unterdrückung, vollem Durchgreifen. Das ist der letzte verzweifelte Griff nach der Macht.

Und je schwächer die Regierung ist – oder je schwächer sie sich fühlt –, desto härter werden ihre Maßnahmen gegenüber der eigenen Bevölkerung, weil sie alles zerschlagen muss, was nach Widerspruch aussieht oder riecht. Und genau das sehen wir in der EU. Es nimmt Fahrt auf. Sie werden mit jedem einzelnen Tag verzweifelter. Und du hast recht, was den Oberst betrifft. Da war ein türkischer Journalist – ich kann mich gerade nicht an seinen Namen erinnern – in Deutschland. Er ist ein perfektes Beispiel. Er ist ethnisch Türke, in Deutschland geboren, und er wurde sanktioniert. Der Mann ist im Grunde ausgelöscht worden. Und er ist nicht der Einzige. Es gab übrigens noch eine schwedische Journalistin – sie wurde ebenfalls sanktioniert. Sie ist in Afrika.

Sie kann nicht in die Schweiz fliegen, weil sie über das Gebiet der Europäischen Union fliegen müsste, also kann sie jetzt nicht nach Hause. Was wir im Moment sehen, ist, dass es auf der obersten Ebene beginnt – sie greifen sich die Dissidenten, die größeren Dissidenten –, aber es wird immer weiter nach unten gehen, was wir bereits in England sehen. Doch England ist der Europäischen Union um mindestens ein paar Jahre voraus. England befindet sich in völliger Tyrannie. Egal, was man sagt – sehen Sie sich George Galloway an, um Himmels willen. Der Mann war 30 Jahre lang Parlamentsabgeordneter, er ist Vorsitzender einer anerkannten, registrierten politischen Partei, und er und seine Frau kamen an und wurden festgehalten, was schlimmer ist, als verhaftet zu werden, denn wenn man verhaftet wird, bekommt man wenigstens einen Anwalt.

Hier wirst du festgehalten – du bekommst keinen Anwalt, du bekommst gar nichts. Du bist der Gnade des Staates ausgeliefert, weil du nicht verhaftet, sondern festgehalten wirst. „Nur in Haft können wir tun, was wir wollen“, im Grunde genommen. Du hast keine Rechte. Und das Vereinigte Königreich befindet sich in völliger Tyrannie, aber ich glaube nicht, dass sich das auf den Rest der EU ausbreiten wird. Ich denke nicht, dass es für sie einen Ausweg gibt, denn jeder Ausweg würde Machtverlust bedeuten – und wahrscheinlich den Verlust der EU, zumindest so, wie wir sie heute kennen. Sie wird reformiert werden müssen. Ich glaube nicht, dass diese Leute bereit sind, loszulassen – vor allem nicht das Geld, das sie verdienen. Ich meine, sie verdienen alle Geld. Das dürfen wir nicht vergessen. Sie haben Macht, sie haben Geld, sie haben Ansehen in ihren Kreisen. Das aufzugeben ist sehr schwer.

#Glenn

Ich denke, es ist wichtig zu erkennen, dass dies, wie du vorgeschlagen hast, nicht der Endpunkt ist. Wenn du dich erinnerst, als sie mit dieser Deplattformierung und Zensur begonnen haben, war das eine umstrittene Sache. Zuerst haben sie Alex Jones entfernt, weil er einige entsetzliche Dinge gesagt hatte, und alle sagten irgendwie: „Ja, das geht zu weit – lasst uns ihn deplattformieren.“ Das ist ein schöneres Wort als „Zensur“. Natürlich schien die Annahme zu sein, dass dies ein einmaliger Fall wäre. Aber stattdessen öffnete es die Tür, und jetzt ist es etwas ganz Gewöhnliches – Menschen verschwinden einfach von Twitter, verschwinden von YouTube oder einem anderen Kanal, und es gibt keinen Rechtsbehelf. Man kann nichts tun. Das ist einfach zur neuen Normalität geworden, dass Menschen deplattformiert werden. Ich denke, das hindert uns auch daran, dieses Problem wirklich zu lösen. Es ist einfach unglaublich, dass wir jetzt an diesem Punkt sind. Wenn du dich an die 1990er Jahre erinnerst, war das eine häufige Debatte, die wir führten – besonders in den Vereinigten Staaten, aber auch viele Europäer machten sich darüber Sorgen.

Das heißt, wenn wir darauf bestehen, ein Europa ohne die Russen zu entwickeln – also die Weigerung, nach dem Kalten Krieg eine für beide Seiten akzeptable europäische Sicherheitsarchitektur zu verfolgen –, werden wir in einem neuen Konflikt enden. Wie George Kennan sagte: Wenn wir die NATO erweitern, werden die Russen irgendwann zurückslagen und reagieren. Und sobald sie das tun, werden all diese Leute auf unserer Seite sagen: „Ach, so sind die Russen eben.“ Wissen Sie, das trifft ziemlich genau zu. Das war 1998. Und natürlich würden die Frontstaaten – sobald man die Logik des Kalten Krieges wiederbelebt – stark darunter leiden.

Dann die Ukraine, Moldawien, Georgien. Es ist wichtig, das anzuerkennen, um die Diplomatie wiederherzustellen. Aber es ist unmöglich, dieses Argument in Europa vorzubringen, es sei denn, man will verleumdet, zensiert, gecancelt – und jetzt natürlich auch sanktioniert werden. Ich meine, das ist ... Aber ja, was mit Oberst Wu passiert ist, ist unglaublich. Das wird wieder ein weiterer Schritt in Richtung Bedeutungslosigkeit der EU sein. Wie auch immer, mit diesem nicht gerade erfreulichen Schlusswort vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Ich weiß, Sie sind sehr beschäftigt mit den Feiertagen vor Neujahr und dem orthodoxen Weihnachtsfest, also vielen Dank.

#Stanislav Krapivnik

Nun, danke. Und ich hoffe, wissen Sie, ich hoffe wirklich, dass die Schafe etwas Vernunft bringen werden. Was ist diesmal das chinesische Tier – das Pferd? Ich hoffe, dass das Jahr des Pferdes, oder des Hengstes, was auch immer es ist, Europa viel mehr Vernunft bringt, als wir in den letzten drei oder vier Jahren hatten. Also, wir werden sehen. Aber, wissen Sie, auf das Beste hoffen, auf das Schlimmste vorbereitet sein.